

Propagandisten berichten über Erfahrungen im Parteilehrjahr

Auf einem Erfahrungsaustausch berichteten Propagandisten der BPO des Chemiefaserkombinats „Wilhelm Pieck“ in Schwarza (siehe dazu auch „Neuer Weg“, Nr. 7/78) über Formen, Methoden und inhaltliche Fragen bei der Gestaltung des Parteilehrjahres. „Neuer Weg“ bringt Auszüge aus Diskussionsbeiträgen.

Das theoretische Seminar eine bewährte Methode

Als wichtigste Form für die Qualifizierung unserer Propagandisten in den APO hat sich das theoretische Seminar bewährt.

Hilfe und Unterstützung bei dem Erreichen eines hohen Niveaus und der erforderlichen Effektivität der theoretischen Seminare geben uns als Bildungsstätte die Mitglieder des Propagandistenaktivs der Betriebsparteiorganisation. Diese Genossen waren oder sind selbst Propagandisten. Ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse und ihr großer Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Leitung und Organisation der Propagandaarbeit helfen, in den theoretischen Seminaren dem Prinzip der Einheit von Theorie und Praxis gerecht zu werden.

Auch das Arbeiten mit Propagandisten im Traditionskabinett und in den bestehenden ökonomischen Kabinetten gibt Anregungen zur anschaulichen Gestaltung der Zirkelthemen.

Es hat sich außerdem bewährt, daß Mitglieder der Parteileitung und staatliche Leiter vor den Propagandisten auftreten und die Erläuterung von Parteibeschlüssen mit den zu lösenden Planaufgaben des Kombinats bzw. der APO verbinden.

Als Bildungsstätte sind wir stets bestrebt, den Prozeß der aktiven Mitarbeit der Propagandisten zu fördern. Dazu wenden wir vielfältige Formen und Methoden an: Erfahrungsaustausche mit Propagandisten einer Zirkelart, Erfahrungsaustausche mit Propagandisten aus einem APO-Bereich, differenzierte Gespräche mit langjährig tätigen, aber auch mit bisher weniger erfahrenen Genossen sowie das individuelle Gespräch mit dem Propagandisten.

Karin Thien
Leiter der Bildungsstätte

Ein konkreter Arbeitsplan

In meiner mehrjährigen Tätigkeit als Zirkelleiter hat sich die Ausarbeitung eines konkreten Arbeitsplanes bewährt. Dieser Plan, den alle Zirkelteilnehmer zu Beginn des Parteilehrjahres erhalten, umfaßt folgende Schwerpunkte: eine Übersicht über die zu behandelnden Zirkelthemen; Festlegungen zur Ausarbeitung von Kurz-

information

Bausteine für die Betriebschronik

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation im RAW „Helmut Scholz“ Meinigen legte in einem Beschluß die Aufgaben zur weiteren Erforschung der Geschichte des Betriebes fest. Danach soll bis zum 30. Jahrestag der DDR die Chronik des Betriebes erarbeitet sein.

Die Parteileitung bildete für die Lösung der umfangreichen Arbeiten zur Erforschung und Propagierung der Betriebsgeschichte eine zeitweilige Kommission. Diese Kommission kommt monatlich ein-

mal zusammen, schätzt die erreichten Ergebnisse ein und unterbreitet notwendige Schlußfolgerungen für die Führungstätigkeit der Parteileitung.

Mit dem genannten Beschluß der Parteileitung wurde gleichzeitig 15 Arbeitsgruppen gebildet. Ihre Aufgabe besteht darin, bestimmte Zeit-etappen bzw. Details der Betriebsgeschichte zu erforschen und zu formulieren. Eine Arbeitsgruppe untersucht zum Beispiel, wie die Einheit der Arbeiterklasse her-

gestellt wurde. Andere Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Geschichte der deutsch-sowjetischen Freundschaft, mit der Entwicklung der Aktivisten- und Neuererbewegung, mit dem Wachsen der Kampfkraft der Parteiorganisation mit dem Beitrag der Lokwerker zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes, mit den Ergebnissen in Verwirklichung der Jugendpolitik der Partei u. a. m. Die von diesen Arbeitsgruppen erarbeiteten Dokumente sind Bausteine für die Gesamtchronik des RAW „Helmut Scholz“ Meinigen.

(NW)